

# Nicht von dieser Welt



Kammerchor Neuwied  
Alina Gehlen: Leitung



# Programm

Christian Heinrich Rinck (1770-1846)

Vater unser

Jacobus Vaet (1529-1567)

O quam gloriosum

Francisco Guerrero (1548-1611)

Simile est regnum caelorum

Thomas Luis de Victoria (1548-1611)

Recessit pastor noster

Ferdinand Hiller (1811-1885)

Zauberland

Friedrich Silcher (1789-1860)

Loreley

Carl Reinthaler (1822-1896)

Unter der Loreley

Johannes Brahms (1833-1897)

Vineta

Charles W. Stanford (1852-1924)

The witch

Maurice Ravel (1875-1937)

Ronde

Andrea Gabrieli (1533-1585)

Angeli, Archangeli

Hugo Wolf (1860-1903)

Gottvertrauen

Thomas Tomkins (1572-1656)

I heard a voice from heaven

Heinrich Schütz (1585-1672)

Vater unser

# Texte

**Vater unser** (Christian Heinrich Rinck, 1770 - 1846)

Vater unser, der du bist im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name!  
Zu uns komme dein Reich,  
Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.  
Unser täglich Brot gib uns heut',  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von allem Übel.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und dein die Herrlichkeit in Ewigkeit!  
Amen.

**O quam gloriosum** (Jacobus Vaet, 1529-1567)

O quam gloriosum est regnum,  
in quo cum Christo gaudent omnes Sancti!  
Amicti stolis albis,  
et sequuntur Agnum quocumque ierit.  
Alleluia.

*Oh, wie ruhmvoll ist das Reich,  
in welchem sich alle Heiligen mit Christus freuen.  
Bekleidet mit weißen Kleidern,  
folgen sie dem Lamm, wohin immer es geht.  
Alleluia.*

**Simile est regnum caelorum** (Francisco Guerrero, 1548-1611)

Simile est regnum coelorum homini patri familias,  
qui exiit primo mane conducere operarios in vineam suam.  
Conventione autem facta cum operariis,  
ex denario diurno misit eos in vineam suam.  
Et egressus circa horam tertiam,  
vidit alios stantes in foro otiosos,  
et dixit illis: ite et vos in vineam;  
et; quod justum fuerit, dabo vobis.

*“Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater,  
der am frühen Morgen ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg zu dingen.  
Er vereinbarte mit den Arbeitern  
als Lohn einen Denar für den Tag und sandte sie in seinen Weinberg.  
Um die dritte Stunde ging er wieder aus,  
sah andere müßig auf dem Markte stehen  
und sprach zu ihnen: «Geht auch ihr in meinen Weinberg;  
ich werde euch geben, was recht ist.»*

**Recessit pastor noster** (Tomas Luis de Victoria, 1548-1611)

Recessit pastor noster,  
Fons aquae vivae,  
ad cuius transitum sol obscuratus est:  
Nam et ille captus est,  
qui captivum tenebat primum hominem:  
hodie portas mortis et seras pariter Salvator noster dirupit.  
Destruxit quidem claustra inferni,  
et subvertit potentias diaboli.

*Weggegangen ist unser Hirte,  
der Quell lebendigen Wassers.  
Bei seinem Hinübergang hat sich die Sonne verfinstert;  
denn gefesselt ist jener,  
der den ersten Menschen gefangen hielt.  
Heute hat unser Erlöser die Tore  
und Riegel des Todes alle zerbrochen.*

**Zauberland** (Ferdinand Hiller, 1811-1885)

Aus alten Märchen winkt es  
Hervor mit weißer Hand,  
Da singt und da klingt es  
Von einem Zauberland:  
Wo große Blumen schmachten  
Im goldnen Abendlicht,  
Und zärtlich sich betrachten  
Mit bräutlichem Gesicht;  
Wo alle Bäume sprechen  
Und singen, wie ein Chor,

Und laute Quellen brechen  
Wie Tanzmusik hervor;  
Und Liebesweisen tönen,  
Wie du sie nie gehört,  
Bis wundersüßes Sehnen  
Dich wundersüß betört!  
Ach, könnt' ich dorthin kommen,  
Und dort mein Herz erfreun,  
Und aller Qual entnommen,  
Und frei und selig sein!

### **Loreley** (Friedrich Silcher, 1789-1860)

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
dass ich so traurig bin;  
ein Märchen aus uralten Zeiten,  
das kommt mir nicht aus dem Sinn.  
Die Luft ist kühl, und es dunkelt,  
und ruhig fließt der Rhein;  
der Gipfel des Berges funkelt  
im Abendsonnenschein.

Die schöne Jungfrau sitzt  
dort oben wunderbar,  
ihr gold'nes Geschmeide blitzet,  
sie kämmt ihr goldenes Haar.  
Sie kämmt es mit goldenem Kamme,  
und singt ein Lied dabei;  
das hat eine wundersame,  
gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
ergreift es mit wildem Weh;  
er schaut nicht die Felsenriffe,  
er schaut nur hinauf in die Höh'.  
Ich glaube, die Wellen verschlingen  
am Ende Schiffer und Kahn;  
und das hat mit ihrem Singen  
die Lorelei getan.

**Unter der Loreley** (Carl Reinthaler, 1822-1896; aus: 6 vierstimmige Lieder, op.8)

Wie kühl der Felsen dunkelt hernieder in dem Rhein!  
Kein Strahl der Sonne funkelt im grünen Wasserschein.  
Es kommt im Windesweben ein Gruß der Märchenzeit!  
Wie fern von hier das Leben! die Welt wie weit von hier!

In dieser Schattenkühle der Einsamkeit im Schoß  
wird alles, was ich fühle, so still, so klar, so groß.  
Kein Wunsch mehr, kein Begehren, geschlichtet jeder Zwist!  
Ich kann der Welt entbehren, wo du, oh Liebe, bei mir bist.

**Vineta** (Johannes Brahms, 1833-1897)

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde  
klingen Abendglocken, dumpf und matt.  
Uns zu geben wunderbare Kunde  
von der schönen, alten Wunderstadt.

In der Fluten Schoß hinabgesunken,  
blieben unten ihre Trümmer stehn.  
Ihre Zinnen lassen goldne Funken  
widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

Und der Schiffer, der den Zauberschimmer  
einmal sah im hellen Abendrot,  
nach der selben Stelle schifft er immer,  
ob auch ringsumher die Klippe droht.

Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde  
klingt es mir wie Glocken, dumpf und matt.  
Ach, sie geben wunderbare Kunde  
von der Liebe, die geliebt es hat.

Eine schöne Welt ist da versunken,  
ihre Trümmer blieben unten stehn,  
lassen sich als goldne Himmelfunken  
oft im Spiegel meiner Träume sehn.

Und dann möcht ich tauchen in die Tiefen,  
mich versenken in den Wunderschein,  
und mir ist, als ob mich Engel riefen  
in die alte Wunderstadt herein.

**The witch** (Charles Villiers Stanford, 1852-1924)

I have walked a great while over the snow,  
And I am not tall nor strong.  
My clothes are wet, and my teeth are set,  
And the way was hard and long.  
I have wandered over the fruitful earth,  
But I never came here before.  
Oh, lift me over the threshold,  
and let me in at the door!

The cutting wind is a cruel foe.  
I dare not stand in the blast.  
My hands are stone, and my voice a groan,  
And the worst of death is past.  
I am but a little maiden still,  
My little white feet are sore.  
Oh, lift me over the threshold,  
and let me in at the door!

Her voice was the voice that women have,  
Who plead for their heart's desire.  
She came – she came – and the quivering flame  
Sank and died in the fire.  
It never was lit again on my hearth  
Since I hurried across the floor,  
To lift her over the threshold,  
and let her in at the door.

*Ich bin eine lange Zeit durch den Schnee gelaufen  
und ich bin weder groß noch stark.  
Meine Kleider sind nass, die Zähne habe ich zusammengebissen  
und der Weg war mühsam und lang.  
Ich bin über die fruchtbare Erde gewandert,  
aber hier bin ich nie vorher gewesen.  
Oh, hebe mich über die Schwelle  
und lass mich zur Tür hinein.*

*Der schneidende Wind ist ein grausamer Feind.  
Ich wage nicht, in seinen Sturmböen zu stehen.  
Meine Hände sind steinhart und meine Stimme schmerzendes Stöhnen  
und das schlimmste Erleben des Todes liegt hinter mir.  
Ich bin noch ein junges Mädchen,  
meine kleinen weißen Füße sind wundgescheuert.  
Oh, hebe mich über die Schwelle  
und lass mich zur Tür hinein.*

*Ihre Stimme war die Stimme einer Frau  
die um ihren Herzenswunsch fleht.  
Sie kam – sie kam – und die zitternde Flamme  
sank nieder und starb im Feuer.  
Sie wurde nie wieder an meinem Feuerplatz entzündet  
seit ich über den Boden geeilt bin,  
um sie über die Schwelle zu heben  
und sie zur Tür hereinzulassen.*

## Ronde (Maurice Ravel, 1875-1937)

Les vieilles:

N'allez pas au bois d'Ormonde,

Jeunes filles, n'allez pas au bois:

Il y a plein de satyres,

de centaures, de malins sorciers,

Des farfadets et des incubes,

Des ogres, des lutins,

Des faunes, des follets, des lamies,

Diabes, diablots, diabolins,

Des chèvre-pieds, des gnomes, des démons,

Des loups-garous, des elfes, des myrmidons,

Des enchanteurs et des mages, des stryges,

des sylphes, des moines-bourrus, des cyclopes,

des djinns, gobelins, korrigans, nécromants, kobolds ... Ah!

N'allez pas au bois d'Ormonde,

N'allez pas au bois.

Les vieux:

N'allez pas au bois d'Ormonde,

Jeunes garçons, n'allez pas au bois:

Il y a plein de faunesses,

de bacchantes et de males fées,

garçons, n'allez pas au bois.

Des satyresses, des ogresses,

Et des babaïagas,

Des centaures et des diabesses,

Goules sortant du sabbat,

Des farfadettes et des démons,

Des larves, des nymphes, des myrmidones,

Il y a plein de démons,

D'hamadryades, dryades, naiades,

ménades, thyades, follettes, lémures,

*Die alten Frauen:*

*Geht nicht in den Wald von Ormonde,  
ihr Mädchen, geht nicht in den Wald:  
Dort sind viele Satyrn,  
Zentauren, böse Zauberer,  
Trolle und Inkuben,  
Menschenfresser, Kobolde,  
Faune, Irrlichte, Lamien,  
Teufel und Teufelchen,  
bocksfüßiges Volk, Gnome, Dämonen,  
Werwölfe, Geister, Myrmidonen,  
Zauberer, Magier, Vampire,  
Sylphen, ausgestoßene Mönche, Zyklopen,  
Dschins, Zwerge, Korrigans, Totenbeschwörer, Kobolde ... Ah!  
Geht nicht in den Wald von Ormonde,  
geht nicht in den Wald.*

*Die alten Männer:*

*Geht nicht in den Wald von Ormonde,  
ihr Burschen, geht nicht in den Wald:  
Dort gibt es mädchengeleiche Faune,  
Bacchantinnen und böse Feen,  
ihr Burschen, geht nicht in den Wald.  
Satyrweiber, Menschenfresserinnen  
und Babajagas,  
Zentaurinnen und Teufelinnen,  
Hexen, die vom Sabbat kommen,  
Trollweiber und Dämonen,  
Larven, Nymphen, Myrmidonen,  
Es gibt dort viele Dämonen,  
Baumnymphen, Dryaden, Najaden,  
Mänaden, Thyaden, Irrlichte, Lemuren,*

gnomides, succubes, gorgones, gobelines ... Ah!  
N'allez pas au bois d'Ormonde.

Les filles / Les garçons:

N'irons plus au bois d'Ormonde,  
Hélas! plus jamais n'irons au bois.

Il n'y a plus de satyres,  
plus de nymphes ni de males fées.

Plus de farfadets, plus d'incubes,  
Plus d'ogres, de lutins,  
Plus d'ogresses, non.

De faunes, de follets, de lamies,  
Diables, diablots, diabolins,  
De satyresses, non.

De chèvre-pieds, de gnomes, de démons,  
Plus de faunesses, non!

De loups-garous, ni d'elfes, de myrmidons  
Plus d'enchanteurs ni de mages, de stryges,  
de sylphes, de moines-bourrus,

De centaresses, de naiades, de thyades,  
Ni de ménades, d'hamadryades, dryades,

folletes, lémures, gnomides, succubes, gorgones, gobelines,  
de cyclopes, de djinns, de diabloteaux, d'éfrits, d'aegypan,  
de sylvains, gobelins, korrigans, nécromans, kobolds ... Ah!

N'allez pas au bois d'Ormonde,  
N'allez pas au bois.

Les malavisées vieilles,

Les malavisés vieux

les ont effarouchés – Ah!

*Gnomweiber, Sukkuben, Gorgonen, Trollweiber ... Ah!  
Geht nicht in den Wald von Ormonde.*

*Die Mädchen / Die Burschen:*

*Wir gehen nicht mehr in den Wald von Ormonde, Nein!*

*Niemals geh'n wir wieder in den Wald.*

*Es gibt dort keine Sartyrn mehr,  
keine Nymphen, keine bösen Feen.*

*Keine Trolle, keine Inkuben,  
keine Menschenfresser, keine Kobolde,  
keine Menschenfresserinnen, nein.*

*Keine Faune, keine Irrlichte, keine Lamien,  
keine Teufel, keine Teufelchen  
keine Satyrweiber, nein.*

*Kein bocksfüßiges Volk, keine Gnome, keine Dämonen,  
keine Faune mehr, nein!*

*Keine Werwölfe, Elfen und Myrmidonen,  
keine Zauberer und Magier mehr, keine Vampire,  
keine Sylphen, keine ausgestoßenen Mönche,  
keine Zentaurinnen, keine Najaden, keine Thyaden,  
auch keine Mänaden, keine Baumnymphen, keine Dryaden,  
keine Irrlichte, Lemuren, Gnome, Sukkuben, Gorgonen, Trolle,  
Zyklopen, Dschins, Teufel, Efrits, Bocksfüßige, Waldgeister,  
Trolle, Korrigans, Totenbeschwörer, Kobolde ... Ah!*

*Geht nicht in den Wald von Ormonde,  
geht nicht in den Wald.*

*Die törichten alten Weiber,  
die dummen alten Männer  
haben sie alle verjagt – Ah!*

**Angeli, Archangeli** (Andrea Gabrieli, 1533-1585)

Angeli, Archangeli, Throni et Dominationes,  
Principatus et Potestates, Chrubim atque Seraphim,  
Patriarchae et Prophetae, Sancti legis Doctores,  
Apostoli, omnes Christi Martyres,  
sancti Confessores,  
Virgines Domini, Anachoritae,  
Sanctique omnes intercedite pro nobis.

*Engel, Erzengel, Throne und Herrschaften,  
Mächte und Gewalten, himmlische Tugenden,  
Cherubim und Seraphim,  
Patriarchen und Propheten, heilige Schriftgelehrte,  
Apostel, alle Märtyrer für Christus,  
heiligen Bekenner, Jungfrauen des Herrn, und heilige Eremiten:  
Und all ihr Heiligen, bittet für uns.*

**Gottvertrauen** (Hugo Wolf, 1860-1903)

An Himmelshöh'n die Sterne geh'n in fester, stiller Bahn;  
Der Mensch, das schwache Kind der Zeit,  
blickt zu der ew'gen Herrlichkeit  
Mit glaubensvollem Trost hinan.

Durch Wolken bricht der Hoffnung Licht zur Erdenwelt herab;  
Wer's aufnahm in sein frommes Herz,  
der wandelt ohne Furcht und Schmerz  
Mit Gottvertraun zum stillen Grab!

**I heard a voice from heaven** (Thomas Tomkins, 1572-1656)

I heard a voice from heaven, saying unto me:

Write; from henceforth, blessed are the dead, which die in the Lord;

Ev'n so saith the Spirit; for they rest from their labours.

*Und ich hörte eine Stimme vom Himmel her rufen:*

*Schreibe! Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, von jetzt an;*

*ja, spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühen.*

**Vater unser** (Heinrich Schütz, 1585-1672; aus 12 geistliche Gesänge Nr. 10, SWV 429,2)

Vater unser, der du bist im Himmel!

Geheilget werde dein Nam. Zukomm dein Reich.

Dein Will gescheh, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Unser täglich Brot gib uns, Herr, heute.

Und vergib uns unser Schuld,

wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führ uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns vom Übel.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit!

Amen.

# Biografien

Der **Kammerchor Neuwied** ist fester Bestandteil im Kulturleben der Region Mittelrhein. Zahlreiche Konzertreisen führten den Chor bereits ins Ausland (u.a. nach Frankreich, Italien, England und Israel). Der Chor wurde 1982 von Regionalkantor Bernd Kämpf gegründet, 2015-2021 leitete ihn Regionalkantor Thomas Sorger. Seit Sommer 2022 steht die junge, aber erfahrene Chorleiterin Alina Gehlen in ihrer Rolle als Regionalkantorin dem Chor vor. Das Ensemble setzt sich aus ambitionierten Chorsänger\*innen, Kirchenmusiker\*innen, Musiklehrer\*innen und Musikstudierenden zusammen. Das Ziel: "Wir möchten durch eine gepflegte Klangkultur Konzerte auf höchstem Niveau zu präsentieren." Zentral sind dabei ein homogener Chorklang und ausdrucksvoller, stilgerechter Gesang. Das Repertoire ist vielseitig - es umfasst ein breites Spektrum an Chorwerken aus allen Epochen, vom gregorianischen Choral bis hin zu zeitgenössischen Uraufführungen, geistliche und weltliche Chormusik. Ein wichtiges Anliegen des Chores ist es, durch fundierte Basisarbeit junge musikalische Menschen zu fördern und für Chormusik vielfältiger Art zu begeistern.

So viele verschiedene Klänge in einem Instrument - genau das faszinierte **Alina Gehlen** schon als zwölfjähriges Kind an der Orgel. So ist es nicht verwunderlich, dass sie als eine der jüngsten Teilnehmenden überhaupt, eine Ausbildung zur nebenberuflichen Kirchenmusikerin absolvierte. Später ging sie als Jungstudentin nach Köln, um Orgelsolo zu studieren. Es folgte ein Studium der Kirchenmusik sowie der Alten Musik.

Seit 2022 arbeitet Alina Gehlen als Regionalkantorin im Bistum Trier und leitet die Fachstelle für Kirchenmusik Neuwied. Als Chorleiterin des Kammerchores Bon Canto (Sankt Augustin) und des Kammerchores Neuwied begeistert sie das Publikum mit innovativen Programmen, die sie häufig zusammen mit Künstler\*innen abseits der Musik entwickelt. Dadurch entstehen neue Klangwelten und unter Einbindung des Publikums ungewöhnliche Interpretationen bekannter und unbekannter Chorwerke.

Ihr besonderes Engagement gilt der musikalischen Nachwuchsarbeit. Ihr Credo: „Möglichst jedes Kind sollte erleben, wie großartig es ist, mit anderen in einem Chor zu singen“, so leitete Alina Gehlen als Musikpädagogische Tourmanagerin Etappen der SingBusTour der Deutschen Chorjugend und gibt ihre Erfahrungen als Kinderchorleiterin auch auf ihrem Blog „Meine Kinderlieder“ ([www.meinekinderlieder.de](http://www.meinekinderlieder.de)) weiter. Besonders Kinderlieder mit christlichen Themen liegen der Stipendiatin des erzbischöflichen Cusanuswerks am Herzen. In ihrem Buch „Lieder meiner Welt“ (Strube-Verlag) sind bereits einige ihrer Kompositionen erschienen.

# Ausblick auf kommende Konzerte:

18. Mai 2025, 18:00 - Ave maris stella  
St. Antonius (Koblenz-Waldesch)

19. Mai 2025, 19:00 (Montagskonzert) - Ave maris stella  
Mariendom (Andernach)

25. Mai 2025, 19:00 - Ave maris stella  
Pallottikirche (Vallendar)

26. Mai 2025, 19:00 (Montagskonzert) - Ave maris stella  
St. Matthias (Neuwied)

Evensong  
St. Matthias (Neuwied)

SING MIT! Wir suchen ambitionierte und möglichst chorerfahrene Chorsänger. Besonders im Tenor und Sopran 1 wünschen wir uns Verstärkung. Du bist noch jung und hast deshalb noch nicht so viel Chorerfahrung, singst aber gerne und gut? Komm gerne schnuppern – bei uns kannst du in ein aufgeschlossenes Ensemble mit erfahrenen Stimmen hineinwachsen und Erfahrungen sammeln! Für jüngere Stimmen bieten wir außerdem regelmäßig kleine zusätzliche Vokalensembleprojekte neben der Chorarbeit im Tutti an, in denen das persönliche Stimmcoaching nicht zu kurz kommt. Stell dich gerne bei unserer Chorleiterin vor und komm zu einer Probe - wir freuen uns auf dich!